

Beratung als Container?



1

CORINNA EHLERS 

**Beratung im Alter:
Kompetenzen, die zur Beratung
in Konstellationen
rund um Pflege nötig sind**

Schwerin, 30. Juni 2012

Gliederung

- Hintergrund und historische Entwicklung von Beratung rund um Pflege
- Formen und Aufgaben von Beratung
- Kompetenzen in der Beratung rund um Pflege
- Perspektive der NutzerInnen
- Fazit und Herausforderungen

Rechte hilfe- und pflegebedürftigen Menschen

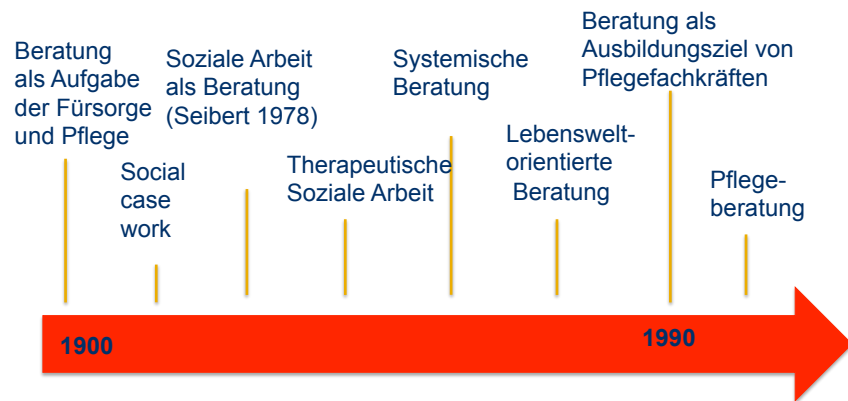


Artikel 5: Information, Beratung und Aufklärung

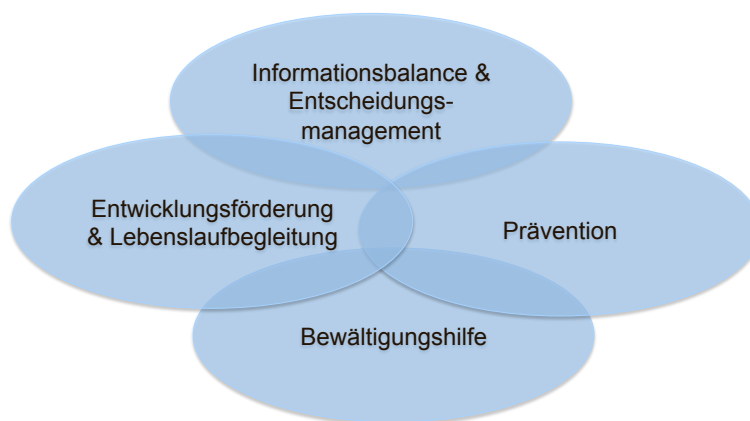
„Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf umfassende Informationen über Möglichkeiten und Angebote der Beratung, der Hilfe, der Pflege sowie der Behandlung.“
(BMFSFJ 2009:7)

Historische Entwicklung

(vgl. z. B. Neuffer 2011, Nestmann 2008, Koch-Straube 2000)



Identitäten von Beratung (Nestmann 2008: 7f)



Realisierungsebenen von Beratung rund um Pflege

Makroebene	<ul style="list-style-type: none">• Politikberatung
Mesoebene	<ul style="list-style-type: none">• Organisationsberatung
Mikroebene	<ul style="list-style-type: none">• Bio-psycho-soziale Beratung von Einzelnen und Gruppen

7

Prof. Dr. Corinna Ehlers

Was bedeutet Beratung rund um Pflege auf der Mikroebene?

- Interaktion zwischen HelferInnen und AdressatInnen
- Dialogischer Austausch
- Vermittlung von themenbezogene Informationen
- Gemeinsame Bearbeitung von Problemen
- Unterstützung und Begleitung
- Kooperation und Koordination von informellen und formellen Hilfen

(**allgemein zur Beratung** vgl. z. B. Neuffer 2009: 160, Ansen 2011, Sickendiek et al. 1999, Bamberger 2010, **Beratung und CM**: Remmel-Faßbender/Tafel 2010; **Beratung in der Pflege** z. B. Koch-Straube 2008)

8

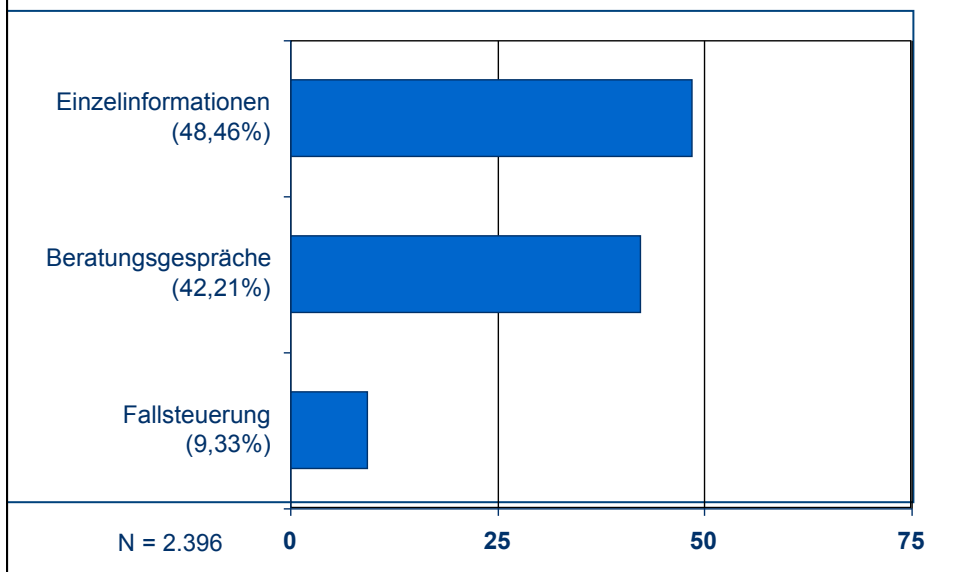
Prof. Dr. Corinna Ehlers

Formen und Aufgaben von Beratung

(vgl. Schaeffer/Dewe 2006, Frommelt et al. 2008: 17, Ansen 2011)

Einzel-information/informative Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Kenntnissen über Sozialleistungen • Auskünfte über Rechte und Ansprüche (§ 14 SGB I) • Vermittlung bzw. Sicherstellung des Zugang zu Informationen
Bio-psycho-soziale Beratungsgespräche	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung und Begleitung in schwierigen Lebenssituationen • Entdecken von Kompetenzen & Ressourcen • Vermittlung von Dienstleistungen.
Fallsteuerung (Pflegerberatung im Sinne § 7a SGB XI)	<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme der Fallverantwortung • Koordination von Dienstleistungen •

Bedarf von Hilfe- und Ratsuchenden in Pflegestützpunkten (vgl. KDA 2009:66)



Kompetenzdimensionen (von Spiegel 2011)



11 Prof. Dr. Corinna Ehlers

Können in der Beratung rund um Pflege

(in Anlehnung an von Spiegel 2011: 98, DVSG 2008 , Koch-Straube 2008)

Einzel-information/informative Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche und zeitliche Strukturierung von Gesprächen • Bereitstellung von Informationen in verständlicher Sprache •
Bio-psycho-soziale Beratungsgespräche	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Arbeitsbeziehungen zu PatientInnen und Angehörigen • Dialogisches Austauschen •
Fallsteuerung (Pflegerberatung im Sinne § 7a SGB XI)	<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme der Fallverantwortung • Koordination von Dienstleistungen • Verhandlungsführung und Moderation •

Wissen in der Beratung rund um Pflege

(in Anlehnung an von Spiegel 2011: 98, DVSG 2008 , Koch-Straube 2008)

Einzel-information/informative Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnissen über Sozialleistungen insb. in den Bereichen SGB V, SGB IX, SGB XI, SGB XII • Wissen über Krankheitsbilder, -verläufe sowie über Behandlungskonzepte
Bio-psycho-soziale Beratungsgespräche	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über die Bedeutung des Kontexts und Wechselwirkungen • Methodenwissen: Erfassen von Ressourcen •
Fallsteuerung (Pflegeberatung im Sinne § 7a SGB XI)	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der regionalen Versorgungsstrukturen • Wissen über Verfahren und Abläufe von Sozialplanung • Netzwerktheorien

13

Prof. Dr. Corinna Ehlers

Haltungen in der Beratung rund um Pflege

(in Anlehnung an von Spiegel 2011: 98, DVSG 2008, Koch-Straube 2008)

Einzel-information/informative Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzung und Achtung der Autonomie der Adressatinnen • Stärken- und Lösungsorientierung •
Bio-psycho-soziale Beratungsgespräche	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der „Person als Werkzeug“ • Orientierung an Berufskodizes • Reflexion von individuellen Werten
Fallsteuerung (Pflegeberatung im Sinne § 7a SGB XI)	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Prozessabläufe • „Steuerungsgelassenheit“ (Kleve 2009) • Reflexion von eigenen Funktionen und von institutionsgebundenen Aufträgen

14

Prof. Dr. Corinna Ehlers

Perspektive der NutzerInnen?

„... die Beratung, wenn man mit Gleichgesinnten zusammen ist. Dass man da austauscht: Mensch, ich habe da das Problem. Wie hast du denn das gelöst? (...) Wichtig ist auch der Austausch in der Gruppe untereinander. Es geht ja schon los mit der Beantragung von Pflegegeld. Wo wird was beantragt? Wie läuft das? Was kriege ich noch als Zuschuss? Und so weiter“ (Interview Nutzerin 3, Z. 104-111, AGB 2012).



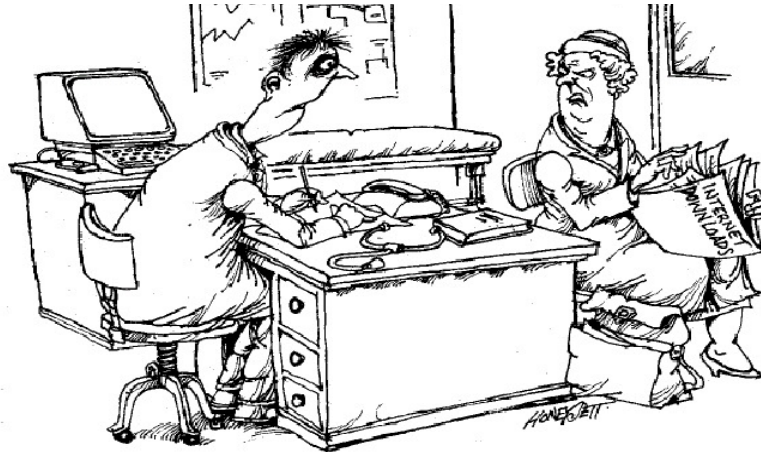
Informelle Beratungsformen für Gruppen und Einzelne schaffen!

Fazit

- Beratung findet in unterschiedlichen Formen und Funktionen auf unterschiedlichen Ebenen statt.
- Die heterogenen Interessen der NutzerInnen erfordern ein vielfältiges Angebot an Methoden und Beratungsformaten wie Onlineberatung, (Peer-) Gruppenberatung oder aufsuchende Beratung



Fazit



"I'M SORRY DOCTOR, BUT AGAIN I HAVE TO DISAGREE."

BMJ 1999, Volume 319, p762: „Promoting partnerships: challenges for the internet age“

Herausforderungen

- Weiterentwicklung von interdisziplinären Beratungsangeboten und Formen
- Arrangements von informellen und formellen Hilfen, on- und offline Angeboten
- Mehr Forschung zu Wünschen und Bedürfnissen der AdressatInnen

ERFORSCHT UND ERFUNDEN

Sag's dem iPad

Es ist nicht gerade ein Thema, über das Jugendliche begeistert mit einem Arzt sprechen: **sexuell übertragbare Infektionen**. Und so können sich Chlamydien und Gonokokken unbemerkt unter der Gürtellinie verbreiten. Auf dem Jahreskongress der amerikanischen Pädiatrischen Akademischen Gesellschaft stellten Mediziner der Washington University School of Medicine jetzt **elektronische Formulare** vor, die die Bekämpfung der Lustseuchen unterstützen sollen. Fragen sollen Hinweise darauf liefern, ob ein Patient auf Geschlechtskrankheiten untersucht werden sollte. Mit Erfolg: Die Teens hatten offensichtlich weniger Skrupel, sich dem Computer anzuvertrauen als ihrem Doktor. Nach Einführung der Computerbefragung verdoppelte sich die Rate entdeckter Infektionen.

ZEIT, 3. Mai 2012

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Prof. Dr. Corinna Ehlers
FH Nordhausen
Corinna.ehlers@t-online.de
oder
ehlers@fh-nordhausen.de

19

Literatur

- **AGB (2012)** http://www.alzheimer-brandenburg.de/Abschlussbericht_Endfassung_17_April_2012-1.pdf
- **Ansen, H. (2011)**: Methodik der Sozialen Beratung zwischen Wissen und Können. Standpunkt: Sozial 2+3/2011, S. 1832
- **BMFSFJ (2009)**: Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen. http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/Charta-der-Rechte-hilfe-und-pflegebed_C3_BCrtfger-Menschen.property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf
- **DVSG (2008)**: DVSG-Konzept zur Pflegeberatung in Pflegestützpunkten. http://dvsg.org/uploads/media/DVSG-Konzept_Pflegeberatung.pdf
- **Frommelt et al. (2008)**: Pflegeberatung, Pflegestützpunkte und das Case Management. FEL
- **Neuffer, M. (2009)**: Case Management. Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien. Weinheim, München: Juventa. 4., überarbeitete Auflage
- **KDA (Kuratorium Deutsche Altershilfe) (2009)**. <http://www.werkstatt-pflegestuetzpunkte.de/> [10.10.2009]
- **Sickendiek, U. Engel, F., Nestmann, F. (1999)**: Beratung. Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. Weinheim/München: Juventa
- **Koch-Straube (2000)**: Beratung in der Pflege – eine Skizze, PflGe 5. Jg. (2000) Nr. 1, S1-3
- **Koch-Straube (2008)**: Beratung in der Pflege. Huber Verlag
- **Remmel-Faßbender, R. /Tafel, G. (2010)**: Beratung im Kontext von Case Management. In CM-zeitschrift 2/2010, S. 6472
- **Schaeffer/Dewe (2006)**: Zur Interventionslogik von Beratung in Differenz zu Information, Aufklärung und Therapie. In: Schaeffer/Schmidt-Kaehler (Hrsg.): Lehrbuch Patientenberatung, Huber, S. 127-152
- **von Spiegel, H. (2011)**: Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. E. Reinhardt Verlag

20 Prof. Dr. Corinna Ehlers